

HEINRICH E. WEBER

Rubus oberdorferi nov. spec., eine neue Brombeerart aus Südwestdeutschland

Kurzfassung

Rubus oberdorferi H. E. WEBER (Sectio *Rubus* ser. *Pallidi* W. C. R. WATSON) ist als neue Art beschrieben und abgebildet. Sie ist bislang nachgewiesen in Baden in einem breiten Streifen zwischen der Rheinebene bei Offenburg ostwärts durch den Schwarzwald bis nordöstlich Freudenstadt, außerdem nahe Umkirch bei Freiburg im Breisgau.

Abstract

***Rubus oberdorferi*, a new *Rubus* species in Southwestern Germany**

Rubus oberdorferi H. E. WEBER (sectio *Rubus* ser. *Pallidi* W. C. R. WATSON) is described and illustrated as a new species. The known range of distribution is from the Rhine lowland around Offenburg eastwards through the Black Forest as far as northeastern of Freudenstadt, moreover there is a record also from Umkirch near Freiburg im Breisgau.

Autor

Prof. Dr. Dr. HEINRICH E. WEBER, Universität Osnabrück, Standort Vechta, Driverstraße 22, D-49364 Vechta.

Einleitung

Im Hinblick auf die Brombeerflora gehört Baden-Württemberg zu dem am wenigsten durchforschten deutschen Bundesländern (WEBER 1992, WEBER & SEYBOLD 1992). Abgesehen von einigen eher stichprobenartigen Untersuchungen, wurde in den letzten Jahrzehnten die Gattung *Rubus* detaillierter lediglich in einem etwa 20 km breiten Transekt von der Rheinebene bei Offenburg durch den Schwarzwald bis zum Neckar im Viertelquadranten-Raster der Topografischen Karte 1:25 000 (Meßtischblatt) erfaßt. Diese Untersuchung (durch den Verfasser) erfolgte 1980 und liegt damit nun schon fast anderthalb Jahrzehnte zurück, ohne daß die Ergebnisse bislang zusammengefaßt dargestellt wurden.

Bei der damaligen Analyse wurden zahlreiche unbekannte Sippen ermittelt, von denen einige inzwischen neu beschrieben wurden. Bei den meisten der vielfältigen übrigen Pflanzen handelt es sich offenbar um singuläre oder nur lokal verbreitete Biotypen (Individualbildungen oder »Lokalsippen« wie sie bei den nur fakultativ apomiktischen Brombeeren in großer Zahl entstanden sind und noch entstehen. Solche Morphotypen, deren Zahl in Mitteleuropa in die Hunderttausende gehen dürfte, werden allein schon aus Praktikabilitätsgründen heute nicht mehr im einzelnen als Gegenstand der Taxonomie angesehen. Sie können, wie

die Vertreter der drüsenreichen Serien *Pallidi*, *Hystrix* und *Glandulosi*, im Schwarzwald, teilweise sogar in der Brombeervegetation dominieren, haben aber an der *Rubus*-Flora vieler anderer Gebiete einen nur geringen Anteil oder fehlen so gut wie vollständig.

Einige der Sippen, die 1980 erstmals im Rahmen der obengenannten Untersuchungen in Baden-Württemberg gefunden wurden, haben sich als teilweise weiter verbreitet herausgestellt und wurden inzwischen als Arten beschrieben:

Rubus atrovinosus H. E. WEBER 1986, Rubi Westf. 361 [»1985«]. – Häufig im östlichen Schwarzwald auf der Höhe von Freudenstadt bis zum Neckar, außerdem im Hunsrück auf saarländischem und rheinland-pfälzischem Gebiet sowie in Westfalen im Sauerland.

Rubus neumannianus H. E. WEBER & VANNEROM 1990, Mitt. Pollichia Pfälz. Vereins Naturk. 75: 199 [»1988«]. – Im westlichen Schwarzwald im Raum Offenburg verbreitet, außerdem im Odenwald, Hunsrück, in der Eifel nordwärts bis Aachen sowie vereinzelt bis Westfalen und ins südliche Niedersachsen. Außerdem in Luxemburg und Belgien.

Rubus pseudinfestus H. E. WEBER 1989, *Carolinea* 47: 49. – Von Offenburg durch den Schwarzwald bis ins Neckargebiet nahe Rottenburg streckenweise eine der häufigsten Brombeerarten.

Rubus schnedleri H. E. WEBER 1989, *Osnabrücker Naturwiss. Mitt.* 15: 109. – Verbreitet vom Elsaß, Pfälzerwald, Hunsrück und das nördliche Baden-Württemberg bis in den Spessart, ins mittlere Hessen, Nordbayern, Thüringen und in einem isolierten Teilareal als eine der häufigsten Brombeerarten im östlichen Polen bis zur Grenze zu Weißrußland.

Rubus subcordatus H. E. WEBER 1989, *Carolinea* 47: 50. – Verbreitet vom Schwarzwald und Spessart bis Lothringen und Aachen.

Im vorliegenden Beitrag soll eine weitere Art aufgestellt werden, deren Areal ebenfalls über den 1980 untersuchten Transekt hinausgeht:

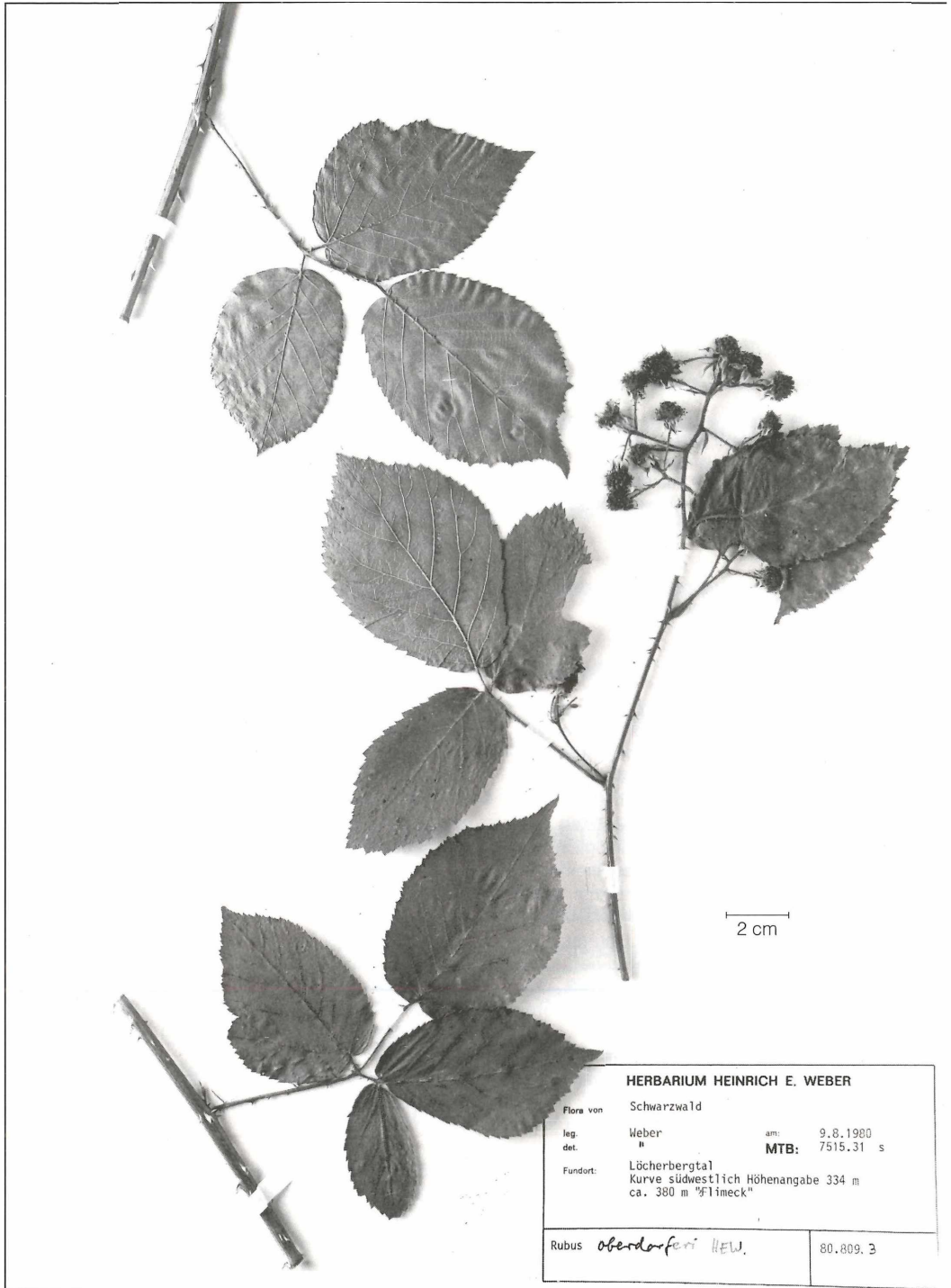


Abbildung 1. *Rubus obovatus* H. E. WEBER - Holotypus (KR).

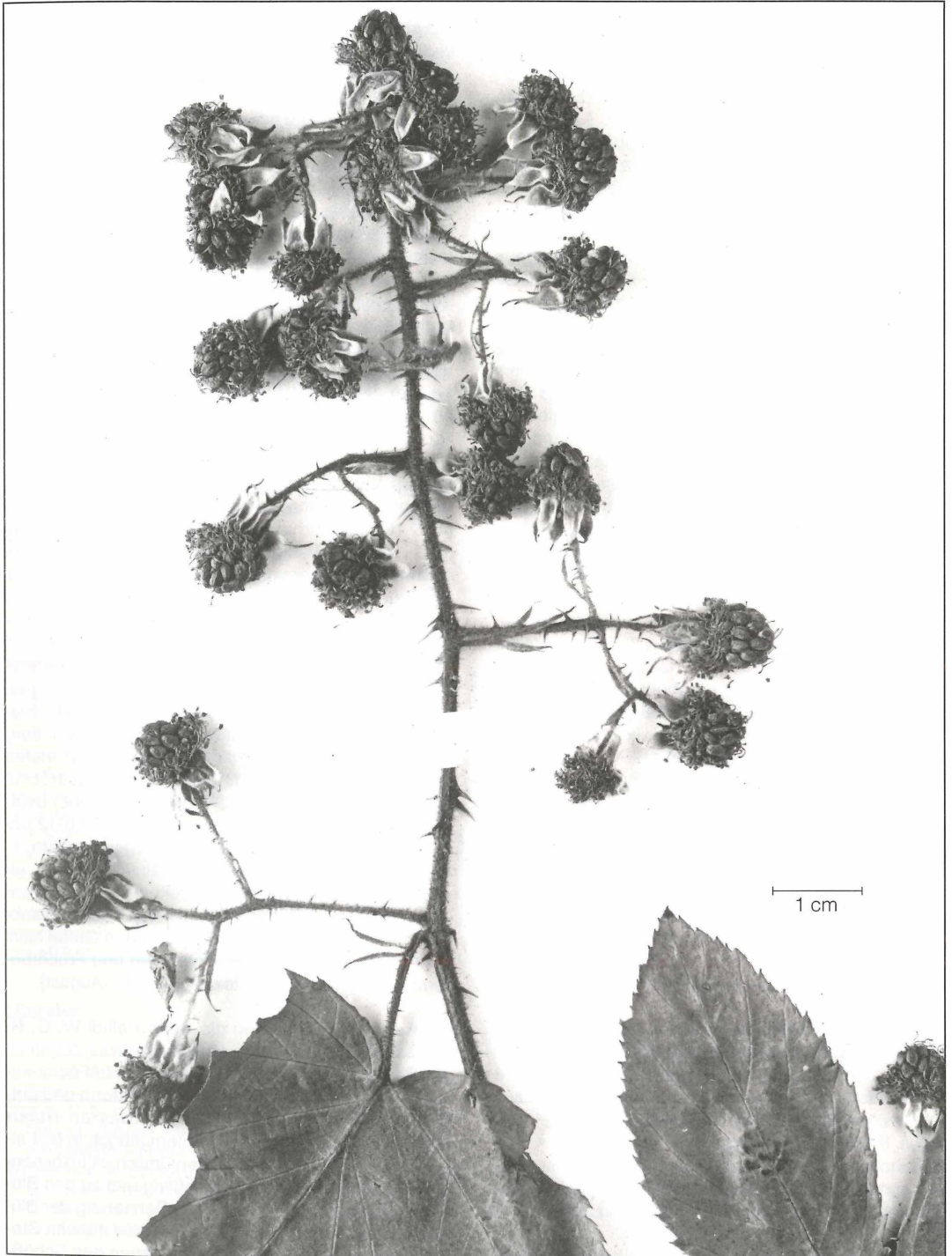


Abbildung 2. *Rubus oberdorferi* H. E. WEBER – Teilvergrößerung des Blütenstandes vom Isotypus (Herb. WEBER).

***Rubus oberdorferi* H. E. WEBER nov. spec.**

Turio obtuse angulatus faciebus convexis vel planis, parce pilosus (pilis brevibus plerumque fasciculatis [5-] 10-30 ad 1 cm lateris), glandulis stipitatis (saepe partim defractis) subaequalibus, usque 0,3-0,5 mm longis vulgo 5-20 ad 1 cm lateris. Aculei subaequales, 3-8 (-10) ad 5 cm, e basi manifeste (usque ad 8 mm) dilatata aliquantum lati, reclinatis vel parce curvatis, usque 6 mm longi.

Folia pro maxima parte 3nata, (usque 6 mm) pedato 4-5nata, supra pilis 10-25 ad cm², subtus plerumque submolliter vel minus dense pilosa praeterea pilis stellulatis adpresse ± canoviridio (sub-) tomentosa. Folium terminale mediocre longe petiolulatum (longitudo petioluli 23-37 % longitudinae laminulae), e basi (angusta) leviter emarginata obovatum, apice 9-12 mm longe attenuatum, ± periodice dentibus acutis submucronatis dentibus principalibus parce longioribus saepe paulo excurvatis usque 2 mm alte serratum. Folia infima foliolis 5natis 1-5 mm, foliola lateralia foliis 3natis 3-7 mm petiolulata. Petiolus dense pilosus, supra glandulis vulgo 0,1-0,3 mm stipitatis multis obsitus, aculeis 6-10 leviter curvatis vel falcatis armatus. Stipulae subfiliformes, pilosae et glandulis stipitatis obsitae. Inflorescentia anguste subconica, apice obtusa, plerumque 6-10 cm infra apicem efoliosa praeterea foliis 1-3natis foliolis terminalibus obovatis saepe breviter submucronatis foliolisque lateralibus 1-6 mm petiolulatis. Rachis pilis densis usque 1-1,5 mm longis subhirsuta, glandulis stipitatis densis (brevius quam pilis) instructa, aculeis 6-12 ad 5 cm, subaequalibus, gracilibus vel subulatis, parce vel reclinatis vel paulo curvatis, usque 4-5 mm longis munita. Pedicelli 10-15 (-20) mm longi, ± adpresse subtomentosa pilisque fasciculatis brevibus obsita, glandulis stipitatis 0,1-0,2 (-0,3) mm longis sed manifeste longius quam pilis (fere ut in *Rubus rudis* Weihe) dense instructi, aculeis (3-) 5-12 rectis vel subrectis, 1-2 (-2,5) mm longis. Sepala canoviridia, parce aculeata glandulisque stipitatis obsita, per et post anthesin reflexa, Petala alba, obovata, 9-12 mm longa. Stamina stylos virescentes paulo superantia vel aequilonga. Antherae glabrae. Ovaria parce pilosa. Receptaculum paulo pilosum. Floret VI-VII (-VIII).

Rubus e sectione *Rubus* ser. Pallidi W. C. R. WATSON. Crescit in Germania austro-occidentali (Badenia).

Typus: Schwarzwald, Löcherbergtal, Straßenkurve südwestlich Höhenangabe 334 m am »Flimeck«, etwa 380 m über NN, 9.8.1980, WEBER 80.809.1 (KR, Holotypus, Herb. WEBER, Isotypus).

Nominatus secundum cl. botanicum ERICH OBERDORFER egregie meritum in exploratione vegetationis floraeque praecipue Germaniae et Americae australis.

Schößling stumpfkantig mit gewölbten bis flachen Seiten, pro cm Seite mit etwa (5-) 10-30 meist büscheligen

gen Härchen und 5-20 fast gleichartigen, bis etwa 0,3-0,5 mm langen Stieldrüsen oder deren Stümpfen. Stacheln zu 3-8 (-10) pro 5 cm, etwas ungleich, aus bis 8 mm verbreiteter Basis ziemlich breit, rückwärtsgeneigt oder etwas gekrümmt, bis 6 mm lang.

Blätter größtenteils oder alle 3zählig, einzelne auch deutlich (bis 6 mm) fußförmig 3-4zählig, oberseits mit 10-25 Haaren pro cm², unterseits fühlbar, oft etwas weich behaart und durch Sternhärchen angedrückt graugrün ± filzig. Endblättchen mäßig lang gestielt (Stielchenlänge etwa 23-37 % der Spreitenlänge), aus (schmäler), leicht ausgerandeter Basis verkehrt eiförmig, mit etwas abgesetzter, 9-12 mm langer Spitze. Serratur mit scharfen, aufgesetzt bespitzten Zähnen ± periodisch mit etwas etwas längeren, oft teilweise schwach auswärtsgekrümmten Hauptzähnen, bis etwa 2 mm tief. Untere Seitenblättchen 5zähliger Blätter 1-5 mm, Seitenblättchen 3zähliger Blätter 3-7 mm lang gestielt. Blattstiel dicht behaart, oberseits mit vielen kurzen Stieldrüsen, mit 6-10 leicht bis stärker gekrümmten Stacheln. Nebenblättchen fast fadenförmig, behaart und stieldrüsigen.

Blütenstand schmal kegelig, stumpf endigend, meist bis 6-10 cm unterhalb der Spitze blattlos, im übrigen mit 1-3zähligen Blättern. Deren Endblättchen verkehrt eiförmig, meist kurz und abgesetzt bespitzt, die Seitenblättchen 1-6 mm lang gestielt. Achse dicht und fast zottig mit 1-1,5 mm langen Haaren absteht behaart und mit dichten, von der Behaarung deutlich überragten Stieldrüsen, pro 5 cm mit etwa 6-12 etwas ungleichen, schlanken bis pfriemlichen, geneigten oder leicht gekrümmten, 4-5 mm langen Stacheln. Blütenstiele 10-15 (-20) mm lang, angedrückt etwas filzig und mit kurzen Büschelhärchen besetzt, mit vielen kurzen (0,1-0,2 [-0,3] mm langen), die angedrückte Behaarung (ähnlich wie bei *Rubus rudis* WEIHE) deutlich überragenden Stieldrüsen sowie mit (3-) 6-12 ungleichen, geraden oder sehr schwach gekrümmten, 1-2 (-2,5) mm langen Stacheln. Kelchzipfel graugrün, etwas bestachelt, stieldrüsigen, zurückgeschlagen. Kronblätter weiß, verkehrt eiförmig, 9-12 mm lang. Staubblätter mit kahlen Antheren die grünlichen Griffel nicht oder wenig überragend. Fruchtknoten und Fruchtboden schwach behaart. Blütezeit Juni-Juli (-August).

Die Art ist am ehesten in die Serie Pallidi W. C. R. WATSON einzureihen, wegen der oft etwas dünnfilzigen Blätter steht sie auch der Serie Radula FOCKE nahe. Lebend erinnert sie wegen der Blattform und entfernt auch durch ihre Schößlinge etwas an *Rubus egregius* FOCKE, weicht von diesem jedoch in fast allen übrigen Merkmalen ab. Eigentümlich ist insbesondere die im Vergleich zum Schößling und zu den Blütenstielen dichte und relativ lange Behaarung der Blütenstandsachse, außerdem weichen die dünnen Stacheln des Blütenstands stark von denen des Schößlings ab.

Ökologie und Verbreitung

Meist an Waldrändern oder auf Lichtungen auf mäßig nährstoffreichen Böden, überwiegend in Höhenlagen bis 300 m, ausnahmsweise bis 800 m angetroffen. Bislang nachgewiesen als streckenweise häufige Art vom Westrande des Schwarzwaldes südlich Offenburg über die Umgebung Oberkirch, Gengenbach, Oppenau ostwärts bis Kniebis sowie im östlichen Schwarzwald zwischen Dornstetten und Pfalzgrafenecker. Davon isoliert auch westlich von Freiburg im Breisgau. Die Art dürfte bei genauerer Durchforschung von Baden noch an zahlreichen anderen Stellen gefunden werden, doch konnte sie nicht mit einer der Sippen identifiziert werden, die gegen Ende des vorigen Jahrhunderts von GÖTZ im Elztal gesammelt und im »Herbarium europaeum« von BAENITZ meist unter irrtümlichen Namen verteilt und aufgrund dieser Belege später von SUDRE (1905) Stück für Stück als eigene Arten beschrieben werden.

Belege

Angegeben ist auch das Viertelquadranten-Raster der TK 25. Soweit nicht anders vermerkt, befinden sich die Belege im Herbarium des Autors.

7414.41: Schwarzwald, Hinter-Wintersbach bei Lautenbach, 31.7.1980, WEBER 80.731.39. – 7415.13: Schwarzwald, Bosenstein, 15.8.1980, WEBER 80.815.1. – 7415.33: Schwarzwald, zwischen Lierbach und Rinkhalde, 11.8.1980, WEBER 80.811.41. – 7417.33: Schwarzwald, westlich Durrweiler, 2.8.1980, WEBER 80.802.13. – 7513.14: Rheinebene, Nordrand des Kreuzschlages bei Offenburg, 8.8.1980, WEBER 80.808.19. – 7513.44: Rand der Rheinebene, zwischen Berghaupten und Steglenz, 8.8.1980, WEBER 80.808.1. – 7514.23: Schwarzwald, südwestlich Mooshof bei Kutt, 11.8.1980, WEBER 80.811.33. – 7514.24: Schwarzwald, B 28 zwischen Ibach und Hoferleshalde, 11.8.1980, WEBER 80.811.18. – 7515.11: Schwarzwald, Überknie bei Höhe 518 m nördlich Malsache, 31.7.1980, WEBER 80.731.7. – 7515.23: Schwarzwald, Holzwald nördlich Wolf, 7.8.1980, WEBER 80.807.15. – 7515.31: Schwarzwald, Böllenbachtal östlich Hohbruck, 11.8.1980, WEBER 80.811.13, 80811.14. – 7515.32: Schwarzwald, Bad Peterstal, beim Friedhof, 11.8.1980 WEBER 80.811.6. – 7912.4(1?): Rheinebene bei Umkirch nahe Freiburg, 13.8.1978, MARTENSEN, M78.813.3.

Literatur

- SUDRE, H. (1905): Revision de *Rubus* de l'Herbarium europaeum de M. BAENITZ. – Bull. Soc. Bot. France, **52**: 315-347; Paris.
- WEBER, H. E. (1992): Kartierung der Brombeeren (Gattung *Rubus* L. Subgen. *Rubus*) in Deutschland und angrenzenden Ländern. – Florist. Rundbriefe, **26**: 116-124; Bochum.
- WEBER, H. E. & SEYBOLD, S. (1992): Artengruppe des *Rubus fruticosus* L. 1753 und *Rubus corylifolius* Sm. – In: SEBALD, O., SEYBOLD, S. & PHILIPPI, G., Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs, **3**: 37-63; Stuttgart.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carolinea - Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Weber Heinrich E.

Artikel/Article: [Rubus oberdorferi nov. spec., eine neue Brombeerart aus Südwestdeutschland 7-11](#)